

INHALT	Neue Projekte	5	Masterstudiengang Higher Education .	11
Aktuelles.....	Veranstaltungen.....	7	Hausmitteilungen	16
Abgeschlossene Projekte	Meldungen	8	Impressum	20

ERASMUS-Jubiläum – mehr als 20 Jahre Mobilitätsforschung am INCHER-Kassel

Studierende in Bewegung zu bringen, damit sie Erfahrungen in anderen Ländern und mit anderen Hochschulsystemen sammeln, das war vor 20 Jahren der Anlass zur Einrichtung von ERASMUS, dem europäischen Mobilitätsprogramm für Studierende. Seit 1987 können diese ein oder zwei Semester an Universitäten im europäischen Ausland mit finanzieller Unterstützung durch die EU im Rahmen des ERASMUS-Programms studieren. Über 1,5 Millionen junger Europäerinnen und Europäer nahmen diese Chance bisher wahr – darunter 240.000 deutsche Studierende. Heute erstreckt sich das ERASMUS-Netz auf 31 Länder; mit 2 000 Hochschulen sind daran rund 90 % der europäischen Hochschulen beteiligt. Seit 2007 (bis zum Jahr 2013) wird ERASMUS im Rahmen des neuen Programms für lebenslanges Lernen weitergeführt.

Wissenschaftliche Begleitung von Anfang an: Die ERASMUS-Studien des INCHER-Kassel

INCHER-Kassel gehört zu den Forschungsinstitutionen, die ERASMUS in den letzten 20 Jahren durch die verschiedenen Programmphasen kontinuierlich wissenschaftlich begleitet haben. Schon in den 80er-Jahren war das Kasseler Zentrum an der bisher größten vergleichenden Studie über die Förderung von studentischem Austausch in den USA und einigen europäischen Ländern sowie über das Vorläuferprogramm von ERASMUS beteiligt. Die Ergebnisse dieser SAEP-Studie hatten auch Einfluss auf die Entscheidung, das ERASMUS-Programm 1987 zu etablieren (Ulrich Teichler, Alan Smith und Wolfgang Steube: Auslandsstudienprogramme im Vergleich. Erfahrungen, Problem, Erfolge. Bad Honnef 1988). In den folgenden Jahren hat das Kasseler Zentrum im Auftrag der Europäischen Kommission die größten Evaluationsstudien des ERASMUS-Programms durchgeführt, insbesondere umfangreiche Begleitstudien zu den ersten acht Jahren des Programms (1987-1995), die SOKRATES 2000-Gesamtevaluation sowie die größte Begleitstudie zu SOKRATES II im Bereich von Hochschulfragen. Im letztgenannten Projekt „The Professional Value of ERASMUS Student and Staff Mobility – VALERA“ wurde der berufliche Effekt der Mobilität von Studierenden und Lehrenden im Rahmen von ERASMUS beleuchtet. Harald Schomburg, Ulrich Teichler, Constanze Engel, Kerstin Lenecke und Oliver Bracht führten hierzu gemeinsam mit Albert Over (GES, Kassel) schriftliche Befragungen in 30 europäischen Ländern durch. Auch

diese Untersuchung wurde von der Europäischen Kommission gefördert.

Die jüngste Kasseler Studie zu diesem Thema ist die „Abschlussevaluation des SOKRATES II-Programms in Deutschland“. Bettina Alesi, Sandra Bürger und Barbara M. Kehm untersuchten im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Wirkung des SOKRATES II-Programms in Deutschland (siehe auch den Beitrag auf S. 2 in diesem Heft).

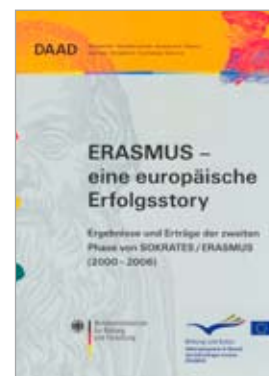


In einem sind sich die Forscherinnen und Forscher und die Laudatoren anlässlich des Jubiläums einig: ERASMUS ist eine Erfolgs-Story. ERASMUS mobilisiert, es weist eine Dynamik auf, die sich nicht allein mit der Höhe der Förderung und dem Umfang des Programms erklären lässt. Im Gegenteil: mit den Jahren ist die Förderung pro Studierendem eher geringer geworden. Zusätzlich scheint der besondere Vorsprung durch den Auslandsaufenthalt in einem allgemein immer internationaler werdenden Umfeld zu schrumpfen – so ein Ergebnis des VALERA-Projekts. Und dennoch wächst die ERASMUS-Fangemeinde weiter. Vielleicht nicht zuletzt, weil ERASMUS nicht nur die Studierenden mobilisiert, sondern weil es „wesentlich dazu beigetragen hat, dass die internationale Kooperation ein wichtiger Bestandteil der nationalen Hochschulpolitik geworden ist“. So Alesi u. a. in der o.g. Studie zur deutschen Situation.

Das ERASMUS-Jubiläum wurde ausgiebig gefeiert. So berichtete Ulrich Teichler über Ergebnisse früherer Studien und insbesondere über die neue Studie zum beruflichen Ertrag von ERASMUS auf mehreren Veranstaltungen: In Berlin (im Rahmen der Deutschen EU-Präsidentschaft), Bologna (auf Einladung der italienischen Regierung), Bonn (auf der Jubiläumstagung des DAAD), Lissabon (anlässlich der portugiesischen EU-Präsidentschaft) sowie an den Hochschulen Kostrijk (Belgien) und Oviedo (Spanien).

Die von Kerstin Janson und Ulrich Teichler verfasste Bilanz des VALERA-Projektes wurde u. a. publiziert in dem vom DAAD herausgegebenen und von Siegbert Wuttig und Brigitte Linden bearbeiteten Band „ERASMUS – eine europäische Erfolgsstory. Ergebnisse und Erträge der zweiten Phase von SOKRATES/ERASMUS (2000-2006)“ (Bonn: Deutscher Akademischer Austauschdienst 2007).

Die seit Dezember 2006 von der Europäischen Kommission im Internet veröffentlichte Studie „The Professional Value of ERASMUS“ wird voraussichtlich im Frühjahr 2008 in Buchform verfügbar sein.



Abgeschlossene Projekte

Abschlussevaluation: Wirkungen des SOKRATES II-Programms in Deutschland

ERASMUS/SOKRATES-Veröffentlichungen des INCHER-Kassel – eine Auswahl:

KEHM, Barbara M. (Hg.): Mit SOKRATES II zum Europa des Wissens – Ergebnisse der Evaluation des Programms in Deutschland. Kassel: INCHER-Kassel 2005 (Werkstattberichte; 63).

TEICHLER, Ulrich, GORDON, Jean; MAI-WORM, Friedhelm und BRADATSCH, Christiane: Das SOKRATES-Programm: Erfahrungen der ersten fünf Jahre. Bonn: BIB 2003.

TEICHLER, Ulrich (Hg.): ERASMUS in the SOKRATES Programme. Findings of an Evaluation Study. Bonn: Lemmens 2002.

TEICHLER, Ulrich, GORDON, Jean und MAI-WORM, Friedhelm (Hg.): SOKRATES 2000 Evaluation Study. Brussels: European Commission 2001 (http://europa.eu.int/comm/education/evaluation/socrates_en.html).

Von Februar bis Juni 2007 wurde am INCHER-Kassel die nationale Abschlussevaluation des SOKRATES II-Programms im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt. Das SOKRATES II-Programm der Europäischen Union sollte die Entwicklung einer europäischen Dimension im Bereich der allgemeinen Bildung fördern. Das SOKRATES-Programm endete am 31.12.2006; wesentliche Teile des Programms finden ihre Fortsetzung im neuen EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen.

In der Studie, die Barbara M. Kehm, Bettina Alesi, Sandra Bürger und Kerstin Janson durchführten, wurden Datenbankanalysen, Dokumentenauswertungen und Interviews mit Verantwortlichen in nationalen Agenturen, beim Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie in ausgewählten Hochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen eingesetzt, um die Wirkungen des Programms in Deutschland zu evaluieren. Bei der Darstellung der Ergebnisse und Wirkungen des SOKRATES II-Programms wurden auch Ergebnisse früherer und paralleler Evaluationen des Programms berücksichtigt: für den Bereich ERASMUS beispielsweise die ebenfalls am INCHER-Kassel durchgeführte Evaluationsstudie „The Professional Value of ERASMUS Mobility: VALERA“.

Die Abschlussevaluation konzentrierte sich auf die Wirkungen des Programms auf das deutsche Bildungssystem, die teilnehmenden Institutionen und Personen. Besondere Berücksichtigung fanden die Aktion ERASMUS (Hochschulbildung) sowie die Aktion GRUNDTVIG (Erwachsenenbildung).

Insgesamt kann gesagt werden, dass von deutscher Seite die zahlenmäßige Beteiligung an den Aktionen des SOKRATES II-Programms gut bis sehr gut war. Besonders die Aktion GRUNDTVIG fand im Verlauf des Programms deutlich mehr Zuspruch, außerdem nahm die Zahl der mobilen ERASMUS-Studierenden in Deutschland weiterhin kontinuierlich zu, während sie in vielen anderen europäischen Ländern zurückging bzw. stagnierte.

Befürchtungen, dass die Zahl der mobilen Studierenden abnehmen könnte bzw. die Zeitfenster für einen Auslandsaufenthalt durch die

neuen Studienstrukturen (Bachelor und Master) kleiner werden, können zum jetzigen Zeitpunkt weder bestätigt noch abgelehnt werden. Dafür ist es zu früh.

Die Wirkungen des SOKRATES II-Programms sind für die individuellen Beteiligten am größten gewesen. Bei mobilen Studierenden und Jugendlichen werden die Effekte allerdings erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung sichtbar. Demgegenüber sind die Wirkungen auf die Beteiligten in Projekten, Partnerschaften und Netzwerken unmittelbarer und zeigen sich in der Regel in Veränderungen der beruflichen Praxis.

Neuere Untersuchungen haben allerdings gezeigt, dass die beruflichen Erträge eines ERASMUS-geförderten Auslandsaufenthalts während des Studiums zurückgegangen sind. Dies zeugt einerseits von einer „Normalisierung“ der Mobilität von Studierenden, könnte aber auch ein erster Hinweis darauf sein, dass in Zukunft der Förderung der gemeinsamen Curriculumentwicklung innerhalb von ERASMUS ein größeres Gewicht beigemessen werden sollte.

Im Rahmen der Gesamtlaufzeit des SOKRATES-Programms hat sich vor allem eine positive Wirkung auf die deutschen Hochschulen gezeigt. So ist Internationalisierung stärker ins Bewusstsein gerückt und im Alltagshandeln der Hochschulen präsenter. Auch ist internationale Kooperation ein wichtiger Bestandteil der nationalen Hochschulpolitik geworden.

Die Wirkungen des SOKRATES II-Programms auf das Bildungssystem sind bei ERASMUS wirklich nachhaltig, da im Hochschulbereich mittlerweile ein hoher Durchdringungsgrad erzielt werden konnte. Erste Ansätze dafür sind auch bei GRUNDTVIG zu erkennen. Die deutsche Beteiligung an GRUNDTVIG scheint sich so positiv entwickelt zu haben, dass auch hier von gewissen Impulsen auf das deutsche Bildungssystem ausgegangen werden kann. In anderen Bereichen entsteht allerdings der Eindruck von starker Fragmentierung der SOKRATES-geförderten Aktivitäten, nicht zuletzt aufgrund unterschiedlicher politischer Zuständigkeiten in Deutschland und großer Diversität der Trägereinrichtungen.

Vergleich der Landeshochschulpolitiken und Ausblick auf die Folgen der Föderalismusreform

Gemeinsam mit Peer Pasternack vom Institut für Hochschulforschung Wittenberg hat Ute Lanzendorf Unterschiede zwischen den Landeshochschulpolitiken in Deutschland dokumentiert und hinterfragt, inwieweit sich ein Zusammenhang zwischen der Reichweite bisheriger Reformen und der politischen Färbung der Landesregierungen herstellen lässt. Zu diesem Zweck wurden alle Landeshochschulgesetze vergleichend ausgewertet. Ergänzend wurde auf mögliche Folgen der Föderalismusreform eingegangen.

Die Forschung ist in das im Aufbau befindliche Forschungsnetzwerk „Bundesländervergleich“ eingebettet, das am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg koordiniert und von der Fritz-Thyssen-Stiftung unterstützt wird. Die Ergebnisse des Projekts erscheinen Ende 2007 in einem ersten Sammelband mit Beiträgen aus dem Netzwerk (herausgegeben von Achim Hildebrandt und Frieder Wolf). Eine weitere Publikation des Forschungsnetzwerks soll das Thema „Evaluation der Föderalismusreform“ behandeln.

Aus Projekten

Verbundenheit mit der eigenen Hochschule? In Deutschland kaum!

Die Erhebungsphase des Projekts „The Changing Academic Profession“ ist abgeschlossen. Fast zwanzig Länder aus aller Welt beteiligen sich an der Studie „The Changing Academic Profession“, die seit 2004 in gemeinsamen Sitzungen in Paris, London, Hiroshima und Kassel (siehe dazu den Bericht in Update 23, S. 2) vorbereitet wurde. Die Erhebung in Deutschland, die mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung durchgeführt wurde, begann im Dezember 2006 und endete im Juli 2007. Vorgesehen ist, die Daten zur deutschen Situation bis zum Jahresende 2007 auszuwerten und im Jahre 2008 eine eingehende international vergleichende Analyse vorzunehmen.

In manchen Themenbereichen ist ein Vergleich zu einer ähnlichen Erhebung aus dem Jahr 1992 vorgenommen worden. Dabei zeigt ein erster Blick bemerkenswerte Kontinuität.

1992 gaben die befragten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen Ländern an, dass sie sich deutlich stärker mit ihrem Fach als mit ihrer Institution – Fachbereich bzw. Hochschule – verbunden fühlten. Bemerkenswert ist, dass ein institutionsbezogenes Verbundenheitsgefühl bei deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit Abstand am geringsten ist. Diese verstehen traditionell sich selbst und nicht ihre Hochschule als Träger der Expertise, und sie sehen sich als Vertreter ihres Faches oder der Wissenschaft generell. Ein erster Blick auf die neuen Daten zeigt, dass sich, trotz vielerlei Aktivitäten der Hochschulen in dieser Richtung, nur wenig am Verbundenheitsgefühl der Wissenschaftler(innen) an deutschen Hochschulen geändert hat.

Die 2007er-Studie hat auch Angehörige von Forschungsinstituten einbezogen. Hier zeigt sich: Max-Planck-, Fraunhofer-, Leibniz- und Helmholtz-Institute stiften deutliche Verbundenheitsgefühle bei ihren Angehörigen, deutsche Hochschulen dagegen weiterhin kaum.

Zur Vorbereitung der Studie waren in dem Projektverbund der Forschungs- und Diskussionsstand über den Hochschullehrerberuf gründlich aufgearbeitet worden. Diese Vorarbeiten der empirischen Studie sind in drei Publikationen dokumentiert.

„Reports of Changing Academic Profession Workshop on Quality, Relevance, and Governance in the Changing Academia: International Perspectives“ ist der Titel des ersten Bandes, den das Research Institute for Higher Education (RIHE) der Hiroshima University (Japan) im Herbst 2006 publizierte. Oliver Bracht und Ulrich Teichler hatten daran mit dem Beitrag „The Academic Profession in Germany“ mitgewirkt.

„Key Challenges to the Academic Profession“ fasst die Beiträge zusammen, die im September 2006 in Kassel vorgebracht worden waren (siehe den Bericht in Update 23, S. 2). Die Konferenz war gemeinsam mit dem UNESCO Forum vor Higher Education Research and Knowledge durchgeführt worden. Herausgeber und Autoren der Einleitung „Key Challenges to the Academic Profession and its Interface with Management: Some Introductory Thoughts“ (S. 9 – 16) sind der inzwischen verstorbene britische Hochschulforscher Maurice Kogan (siehe Update 23, S. 11) und Ulrich Teichler. Barbara M. Kehm schrieb zu „The Changing Role of Graduate and Doctoral Education as a Challenge to the Academic Profession: Europe and North America Compared“ (S. 111-124).

Im Band „The Changing Conditions for Academic Work and Careers in Select Countries“ fassen der britische Hochschulforscher William Locke und Ulrich Teichler die Analysen von Hochschulexperten aus 12 Ländern zusammen. Auf ihre „Introduction“ folgt ein Beitrag von Ulrich Teichler „Germany and Beyond: New Dynamics for the Academic Profession“ (S. 9-15).



Forward Look: Hochschulen nach 2010 und zukünftige Aufgaben der Hochschulforschung

Am 29. und 30. Oktober 2007 werden in London die Ergebnisse des Projekts „Higher Education Beyond 2010 – Future Challenges for Higher Education“ vorgestellt. Wie in Update 22, S. 2, und Update 23, S. 2, berichtet, fördert die European Science Foundation (ESF) – der europäische Dachverband der wichtigsten Forschungsförderungsinstitutionen (z.B. DFG) und der wichtigsten Träger von Forschungsinstituten (z.B. Max-Planck-Gesellschaft) – Studien, in denen versucht wird, künftige Forschungsaufgaben zu erkunden. Hochschulforschung war der Fokus einer der ersten Studien im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Zu fünf ausgewählten Themen wurden Entwicklungstrends, öffentliche Diskussionen und die bisherige Lage der Forschung aufgearbeitet:

- Higher Education and the Knowledge Society (Jussi Välimaa und David Hoffman, University of Jyväskylä, Finnland),
 - Higher Education and the Achievement of Equity and Social Justice (John Brennan, Centre for Higher Education Research and Information, and Rajani Naidoo, University of Bath, Großbritannien),
 - Higher Education and its Communities (Ben Jongbloed und Jürgen Enders, Center for Higher Education Policy Studies, University of Twente, Niederlande),
 - The Steering of Higher Education Systems (Christine Musselin, CSO, Frankreich, Ewan Ferlin, Royal Holloway University of London und Gianluca Andresani, University of Hull, Großbritannien),
- Changing Patterns of Higher Education Systems (Ulrich Teichler, INCHER-Kassel).

Die Forschungsbilanzen wurden – wie berichtet – in jeweils breit angelegten Expertenrunden zur Diskussion gestellt: Auf Tagungen im September 2006 in Kassel, im November 2006 in Helsinki, im Januar 2007 in Paris und im März 2003 in Brüssel. Vom 15.-19. September 2007 lud die ESF zusammen mit der University of Linköping eine größere Zahl von Wissenschaftlern aus Europa nach Vadstena (Schweden) ein – darunter Kerstin Janson, INCHER-Kassel, als eine Vertreterin des wissenschaftlichen Nachwuchses – zur Konferenz „Higher Education and Social Change at the Beginning of the Twenty-First Century“. Ulrich Teichler berichtete nicht nur in seinem Vortrag „Changing Patterns of Higher Education Systems in Europe“ über die o.g. Teilstudie, sondern referierte mit „Higher Education as a Field of Study“ auch zur Lage der Hochschulforschung in Europa.

Das Projekt wird mit der öffentlichen Vorstellung auf der Tagung in London am 29.-30. Oktober 2007 abgeschlossen. Dazu sind Vertreter der Hochschul- und Wissenschaftspolitik, der Forschungsförderung und auch der Hochschulforschung – darunter Barbara M. Kehm, INCHER-Kassel – eingeladen. Für 2008 ist die Publikation der Einzelberichte und der übergreifenden Analyse von John Brennan vorgesehen. Die Projektgruppe hat inzwischen bei der ESF einen Antrag gestellt, die europäische Zusammenarbeit der Hochschulforschung zunächst durch Förderung der Kommunikation und später durch vergleichende Projekte zu unterstützen.

Eher Gewinner als Verlierer der Globalisierung

Erste Ergebnisse der Studie „The Flexible Professional in the Knowledge Society“ (REFLEX)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops am 29. März 2007 in Kassel

Bei der Bewertung der Hochschulexpansion in Europa spielen in der öffentlichen Debatte die aktuellen und zukünftigen Arbeitsmarktchancen und beruflichen Perspektiven der Absolventinnen und von Hochschulen eine zentrale Rolle. Zwei konträre Positionen stehen sich dabei gegen-

über: Bei der optimistischen Perspektive dominiert der Blick auf die Chancen, die die Wissenschaftsgesellschaft mit sich bringt: technologischer Wandel, Globalisierung und Internationalisierung der Märkte eröffnen demnach Erwerbspotenziale und fördern das Entstehen der „professionellen Gesellschaft“ (Perkins). Die eher pessimistische Sicht warnt dagegen vor dem Verlust von Statusprivilegien – in Frankreich entstand der Begriff „generation precaire“

zur Kennzeichnung der beruflichen Perspektiven von Hochschulabsolventinnen und -absolventen; und in den deutschen Medien machte die angebliche „Generation Praktikum“ von sich reden. Z. B. kommt das große internationale Forschungsprojekt „Globalife“ der Universität Bamberg zu der Einschätzung, dass junge Leute als die Verlierer der Globalisierung anzusehen sind, da sie besonders von befristeten Verträgen, Teilzeitarbeit und Arbeitslosigkeit betroffen seien.

Erste empirische Befunde der international vergleichenden Absolventenstudien, an denen INCHER-Kassel beteiligt war, bieten allerdings wenig Unterstützung für diese Sichtweise. In diesen Studien wurden Hochschulabsolventen aus mehreren europäischen Ländern sowie Japan vier (CHEERS-Studie) bzw. fünf (REFLEX-Studie) Jahre nach ihrem Studienabschluss befragt. Die Befragungen fanden 1999 (CHEERS) und 2005 (REFLEX) statt. Der Vergleich der Ergebnisse beider Studien gibt interessante Aufschlüsse über die Entwicklung des Arbeitsmarktes für Hochschulabsolventinnen und -absolventen in Europa.

Fast alle befragten Hochschulabsolventinnen und -absolventen (je nach Land 91% bis 98 %) sind vier bis fünf Jahre nach Ihrem Studienabschluss erwerbstätig. 76 % der europäischen Absolventen und 77 % der japanischen sind unbefristet beschäftigt. Die Werte für Deutschland entsprechen dem europäischen Durchschnitt und es ist kein Trend der Zunahme befristeter Arbeitsverträge erkennbar. Japan ist hier eine Ausnahme: dort sind 2005 deutlich mehr Befragte befristet beschäftigt als noch 1999. Die lang anhaltende ökonomische Krise scheint das bisherige Modell der lebenslangen Beschäftigung in Japan verändert zu haben.

Auch Teilzeitbeschäftigung ist für Hochschulabsolventinnen und -absolventen nicht charakteristisch. Lediglich in Japan ist der Anteil der Vollzeit-Beschäftigten von 1999 bis 2005 um 16 Prozentpunkte gesunken.

Mit Blick auf Arbeitslosigkeit, befristete Beschäftigung und Teilzeitbeschäftigung liefern die Ergebnisse der REFLEX-Studie keine empirische Unterstützung für negative Szenarien wachsender Unsicherheiten in den Beschäftigungsbedingungen von Hochschulabsolventen in Europa. Eine hohe Stabilität zeigt sich auch bei der Chance, eine dem Niveau der Ausbildung entsprechende Beschäftigung zu finden. Aus den Angaben der Befragten zu ihrer Berufsbezeichnung ergibt sich ebenfalls eine hohe Stabilität und eine fortdauernde Dominanz der Beschäftigung auf klassischen „Akademikerpositionen“ (78% in Europa; 85% in Deutschland). Dieser Befund wird durch die Einschätzung der Niveauangemessenheit ihrer Tätigkeit durch die Absolventen selbst unterstrichen. 85% der Hochschulabsolventen in Europa (Deutschland 87%) halten ihre berufliche Position für angemessen. Diese Einschätzung ist 2005 sogar verbreiteter als 1999. Die Antworten auf Fragen zur Berufszufriedenheit ergaben für beide Jahre ein ähnliches Bild. Die Befunde sind überraschend, wenn wir an die verbreitete Erwartung des Down-gradings von Akademikerpositionen im Verlauf der Hochschulexpansion denken.

Zusammengefasst vermitteln diese ersten Ergebnisse den Eindruck, dass junge Hochschulabsolventinnen und -absolventen in Europa eher zu den Gewinnern der Globalisierung zählen als zu den Verlierern.

REFLEX-Workshops 2007

Das INCHER-Kassel veranstaltet am 29. März 2007 an der Universität Kassel ein Colloquium „New Demands for the Flexible Professional in the Knowledge Society? Ulrich Teichler hielt anlässlich dieses Colloquiums einen Vortrag „Employment and Work of European University Graduates: Findings of Comparative Studies“ und Harald Schomburg referierte zum Thema „The Professional Work of Graduates“.

Es schloss sich vom 29.-31. März 2007 eine Konferenz „The Flexible Professional in the Knowledge Society“ im Senatssaal der Universität Kassel an. Ulrich Teichler referierte hier zum Thema „International Dimensions of Higher Education and Graduate Employment“ und Harald Schomburg zum Thema „Employment and Work of Graduates in Europe – Findings from European Graduate Surveys“.

Eine spezielle Tagung über die REFLEX-Studie fand am 28. und 29. Juni 2007 in Madrid statt. Auf Einladung des spanischen Bildungsministeriums und ANECA – der Spanischen Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung – berichteten an der REFLEX-Studie beteiligte Forscher über die ersten Ergebnisse. Seitens des INCHER-Kassel nahmen Harald Schomburg (mit dem Vortrag „The Changing Labour Market for Graduates“) und Ulrich Teichler teil. Letzterer referierte zu „Reconsidering Curricula with the Help of Graduate Surveys. The Flexible Professional in the Knowledge Society: Results From a European Study“.

Ergänzung zu INCHER-update Nr. 23

Das Projekt „Transnational Mobility in Bachelor- und Master-Programmen“ über das auf Seite 17 (update Nr. 23 vom Februar 2007) berichtet wurde, ist gemeinsam mit der Gesellschaft für Empirische

Studien bR (GES), Maiworm & Over (Kassel) durchgeführt worden. Leider wurde in dem Artikel vergessen, den Kooperationspartner zu nennen – das sei hiermit nachgeholt.

Neue Projekte

Von der Gruppenuniversität zur gemanagten Universität

Eine Pilotstudie von Barbara M. Kehm und Marek Fuchs (INCHER-Kassel) fragt nach den Folgen von neuen Ansätzen der Hochschul-Governance für die an den Hochschulen beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Das Projekt „Von der Gruppenuniversität zur gemanagten Universität: Auswirkungen neuer Governance-Formen an Universitäten auf die akademische Kultur und Identität“ findet im Rahmen der Einrichtung eines interdisziplinären Forschungsschwerpunktes an der Universität Kassel statt, der sich dem Thema „Public Gover-

nance und schwache Interessen“ aus Forschungsperspektiven der Wirtschaftswissenschaften, der Rechtswissenschaften, der Politikwissenschaften und der Bildungswissenschaften widmet.

Mit Unterstützung durch die Universität Kassel werden in den nächsten Monaten bei verschiedenen Drittmittelgebern Forschungsanträge gestellt, die die Frage nach den Durchsetzungschancen für schwache Interessen auf unterschiedlichen Ebenen der Governance (global, europäisch, national und regional) und für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen bearbeiten.

Studienbedingungen und Berufserfolg

Deutsche Hochschulen beteiligen sich an einem Kooperationsprojekt des INCHER-Kassel zur Entwicklung und Durchführung entscheidungsnaher Absolventenstudien

In vielen Hochschulen in Deutschland wird derzeit – insbesondere durch Reakkreditierungs- und Qualitätssicherungsanforderungen veranlasst – nach Möglichkeiten gesucht, in kurzer Zeit ein System von Absolventenstudien einzuführen. So sollen in Nordrhein-Westfalen die Hochschulen – dies ist z.B. in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2007 festgelegt – kurzfristig ein dauerhaftes Verfahren zur Erforschung des Verbleibs und Erfolgs der Absolventinnen und Absolventen am Arbeitsmarkt implementieren. Damit dies effizient, nachhaltig und an wissenschaftlichen Standards orientiert geschehen kann, hat INCHER-Kassel (Harald Schomburg und Kerstin Janson) ein Projekt konzipiert, das möglichst viele deutsche Hochschulen bei der Implementation von Absolventenstudien unterstützt.

Das Ziel des Projektes ist es, mit Hilfe von Absolventenstudien zur Analyse der Wirkung von Studienangeboten und -bedingungen an Hochschulen in Deutschland beizutragen. Es soll in dieser Studie systematisch versucht werden, den Besonderheiten von Studienangeboten und -bedingungen einzelner Hochschulen nachzugehen, und zu bestimmen, ob und wenn ja wie relevant diese Faktoren für den Übergang in den Beruf und für die weitere berufliche Entwicklung der Absolventen in den ersten Jahren nach Studienabschluss sind. Damit knüpft das Projekt an die Kasseler Absolventenverbleibsstudie an, in der ähnliche Fragestellungen für ausgewählte

Fachrichtungen (Maschinenbau, Sozialarbeit/-pädagogik und Wirtschaftswissenschaften) mit Hilfe eines Absolventenpanels (vier Wellen; Befragungen bei Studienende, 2 Jahre, 4-5 Jahre und 10 Jahre nach Studienabschluss) bearbeitet wurden.

Der besondere Charakter dieser Studie liegt darin, dass die Analyse von Studienangeboten und -bedingungen und ihren Wirkungen auf den Übergang in den Beruf und den Berufserfolg in Kooperation mit „Praktikern“ in den einzelnen Hochschulen erfolgt und dabei auch positive Effekte auf die Qualitätsentwicklung der Hochschul-ausbildung (Studiengangsentwicklung, Qualitätsmanagement, o.ä.) zu erwarten sind. INCHER-Kassel wird dabei die Daten der Absolventenbefragungen in anonymisierter Form (die Namen der Hochschulen werden nicht genannt) für vertiefende Forschungen verwenden. Die Erkenntnisse der vertiefenden wissenschaftlichen Analyse des INCHER gehen dann wieder in die Beratung und Unterstützung der Hochschulen bei der Analyse und Interpretation der Ergebnisse ein.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Beteiligte Forscherinnen und Forscher am INCHER-Kassel sind: Kerstin Janson, Sylvi Mauermeister, Harald Schomburg, Martin Guist.

Einführung entscheidungsnaher Absolventenstudien an der Universität Kassel



Kerstin Janson,
Choni Flöther, Harald
Schomburg, Marion
Schomburg, Thomas
Haubrich und Sylvi
Mauermeister

Die Universität Kassel beabsichtigt, zukünftig regelmäßige, hochschulweite Absolventenstudien durchzuführen. Mit diesem Schritt sollen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Hochschule gestärkt werden.

INCHER-Kassel unterstützt von wissenschaftlicher Seite dieses vom Land Hessen geförderte Projekt der Kasseler Hochschule.

Die Absolventenuntersuchungen der Universität sollen mit einem professionell entwickelten Instrumentarium durchgeführt werden. Erhebung und Auswertung der Daten sind nur die ersten Schritte, weitere sind die Diskussion und Auseinandersetzung mit den Ergebnissen sowie die Umsetzung von daraus entwickelten Maßnahmen im Hochschulalltag.

Inzwischen haben sich nahezu alle Fachbereiche der Universität Kassel entschlossen, sich an dem Projekt zu beteiligen. Zunächst wurden in enger Kooperation mit den Fachbereichen Fragebogen für regelmäßige Studienabschlussbefragungen entwickelt. In Zukunft sollen alle Studierenden der Universität Kassel bei Studienabschluss einen Kurzfragebogen erhalten

Zusätzlich wird 2007 mit der Absolventenbefragung im Rahmen des bundesweiten Projekts „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (s.o.) begonnen.

In dem Projekt kooperieren die Abteilung Studium und Lehre der Universität Kassel, das INCHER-Kassel (Choni Flöther, Martin Guist, Kerstin Janson, Sylvi Mauermeister, und Harald Schomburg), Uni Kassel Transfer-, Alumni- und Career Service sowie die Hochschule Fulda. Projektleiterin ist Marion Schomburg (Leiterin der Abteilung Studium und Lehre der Universität Kassel).

Ansprechpartnerin für das Projekt ist Choni Flöther
c.floether@incher.uni-kassel.de

Europäische Länderstrategien auf dem globalen Bildungsmarkt

Im Rahmen des europäischen Projekts „Study and Conference on Offshore/Transnational Courses and Campuses“ bringen Karola Hahn und Ute Lanzendorf ihre Erfahrungen in dem Themenfeld „Studienexport“ in einen Länderbericht „Deutschland“ ein. Die beiden Forscherinnen haben im Auftrag des DAAD inzwischen fast 20 Länderstudien zu Möglichkeiten des Angebots deutscher Studiengänge im Ausland erstellt (zuletzt zu Thailand, Indonesien und Georgien). Das neue Projekt zu „Transnational Education“ wird im Rahmen des „Erasmus Mundus Global Promotion Project“ von der Europäischen Kommission finanziert und von der Academic Cooperation Association (ACA) in Brüssel koordiniert. Es hat zum Ziel, aktuelle Entwicklungen in der Transnational Education besser zu verstehen. Zu diesem Zweck sollen die Formen des Engagements einzelner europäischer Länder auf dem internationalen Bildungsmarkt verglichen und die Motivation der beteiligten Akteure do-

kumentiert werden. Daraus sollen Trends abgeleitet und anschließend Chancen und Risiken für zukünftige Aktivitäten europäischer Hochschulen erschlossen werden. Zudem möchte die Europäische Kommission Anhaltspunkte dafür erhalten, inwieweit ein „Markenzeichen“ für europäische Studienangebote die globale Wettbewerbsfähigkeit europäischer Hochschulen fördern könnte. Die Ergebnisse des Projekts werden auf einer für März 2008 geplanten Konferenz mit dem Thema „Positioning Europe Competitively in the Global Market for Transnational Education“ vorgestellt. Die Datenerhebung wird mittels fünf Länderberichten, Fallstudien und einer Literaturstudie erfolgen.



Veranstaltungen

DAKS-Runde „Profilbildung und horizontale Differenzierung“

Der 19. Workshop der Darmstadt-Kassel-Runde im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Hochschule innovativ: Ideen, Impulse, Projekte in internationaler Perspektive“ fand am 26. und 27. April 2007 an der Universität Kassel statt

Angesichts der Veränderungen der deutschen Hochschullandschaft in Richtung eines stärker vertikal differenzierten Hochschulsystems scheinen Vorstellungen von Gemeinsamkeit und Kooperation sowie Profilbildung und horizontaler Differenzierung nicht mehr angesagt. Wie sich Hochschulen – jenseits der Exzellenzinitiative – strategisch positionieren können, ist besonders für die Gruppe der jüngeren mittelgroßen Universitäten mit mittelbreitem Fächerspektrum und einer Lage außerhalb der politisch-ökonomischen Metropolen von Bedeutung.

Der 19. Workshop der Darmstadt-Kassel-Runde stellte daher die Frage, ob eine stärkere Vernetzung dieser Universitäten untereinander sowie der Versuch, eine Balance von Qualität, Relevanz und Effizienz herzustellen, einen Wettbewerbsvorteil ergeben könnte.

Die Referate und Diskussionen kreisten um die Fragen: Kann es den mittelgroßen Universitäten – jenseits der Pflege von Alleinstellungsmerkmalen – durch Kooperation gelingen, sich öffentlich Gehör für ihre Potenziale und Leistungen zu verschaffen? Wie wirken sich solche strategischen Allianzen von Hochschulen mit ähnlichen Profilen auf das Profil der einzelnen Hochschule aus? Eine Rolle spielten dabei auch die Kooperation zwischen Hochschule und Region, die Profilierung durch Forschung mit besonderer gesellschaftlicher Relevanz sowie Innovationen in Lehre und Studium.

Die Beiträge des Workshops werden in kondensierter und kommentierter Form im newsletter der DAKS-Runde, „hochschule in-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Referentinnen und Referenten des 19. Workshops der Darmstadt-Kassel-Runde im April 2007 vor dem Gießhaus der Universität Kassel

novativ“ Nr. 19, präsentiert. „hochschule innovativ“ wird von den Initiatoren der DAKS-Runde – Prof. Dr. Evelies Mayer (TU Darmstadt; Staatsministerin a.D.), Barbara M. Kehm und Ulrich Teichler (INCHER-Kassel) – herausgegeben und vom Lemmens-Verlag (Bonn) produziert (www.lemmens.de).

Der nächste Workshop der DAKS-Runde findet am 8. und 9. November 2007 an der Universität Kassel statt. Das Thema ist: „Messung‘ der Erträge von Hochschulen – unvermeidbar einseitig oder ein potenzieller Beitrag zur Funktionsvielfalt?“



Das Netzwerk Absolventenforschung lud zum Workshop „Anlage und Durchführung von Absolventenstudien“ ein

Dem Netzwerk Absolventenstudien, das 2006 in Kassel auf Initiative des INCHER-Kassel (Kerstin Janson und Harald Schomburg) gegründet wurde, gehören zurzeit Angehörige einer Vielzahl von deutschen Hochschulen und Fachhochschulen an. Ziele des Netzwerks sind:

- Förderung der Absolventenforschung in Deutschland
- Informationsaustausch zwischen Hochschulforschern und Praktikern
- Organisation von Tagungen und Workshops
- Entwicklung von Instrumenten und Material (Kernfragebogen).

Inzwischen haben drei Workshops stattgefunden, die sich mit verschiedenen Aspekten der Planung und Durchführung von Absolventenuntersuchungen beschäftigt haben. Die 4. Tagung des Netzwerks Absolventenstudien fand am 11. und 12. Oktober 2007 an der Universität Freiburg zum Thema: „Absolventenstudien als Instrument der Qualitätsentwicklung“ statt.

In drei thematischen Sessions berichteten jeweils zwei Referenten über den Einsatz von Absolventenstudien in den folgenden drei Bereichen aus ihrer jeweiligen Sicht:

- Absolventenstudien als Anforderung der (Re-)Akkreditierung
- Absolventenstudien als Methode des Hochschulvergleichs
- Absolventenstudien als Feedback des Arbeitsmarktes für die Studiengangsentwicklung

Darüber hinaus wurden Methoden und Ergebnisse nationaler, regionaler und hochschulbezogener Studien vorgestellt und diskutiert.

Veranstalter waren das Netzwerk Absolventenstudien (NABS), geleitet vom Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (INCHER), Universität Kassel, und die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Aus der Zusammenarbeit im Netzwerk Absolventenstudien entstanden auch Anstöße für weitere Forschung am INCHER-Kassel, so u.a. für das Projekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (s. S. 6 in diesem Heft).

Weitere Informationen unter:

<http://www.uni-kassel.de/incher/absolvent/tagung>.

Meldungen aus der Hochschulforschung

Ulrich Teichler-Preis für Hochschulforschung wird 2008 zum ersten Mal verliehen

Vorschläge für den Nachwuchsförderpreis der Gesellschaft für Hochschulforschung müssen bis Dezember 2007 eingereicht werden.

Die Gesellschaft für Hochschulforschung wird 2008 erstmalig die von Ulrich Teichler gestifteten Nachwuchspreise: Ulrich-Teichler-Preis für hervorragende Dissertationen in der Hochschulforschung und den Preis der Gesellschaft für Hochschulforschung für hervorragende Abschlussarbeiten (Diplom, Master) verleihen.

Mit den Nachwuchspreisen sollen junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Forschung im Bereich des Hochschulwesens angeregt werden. Zugleich sollen die hervorragenden Nachwuchsarbeiten stärker in die Öffentlichkeit transportiert werden. Voraussetzung ist, dass die prämierten Arbeiten einen fundierten Beitrag zur fachlichen und professionellen Weiterentwicklung der Hochschulforschung leisten. Der Preis für die prämierte Dissertation besteht aus einem Druckkostenzuschuss in Höhe von maximal 2000,- € sowie zusätzlich einem Preisgeld von 1000,- €. Die Höhe des Preisgeldes für die prämierte Abschlussarbeit beträgt 1000,- €.

Die Preise werden an Doktorandinnen und Doktoranden sowie Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen aus dem

deutschsprachigen Raum (D, A, CH) verliehen. Die Verfasserinnen und Verfasser müssen keine Mitglieder der Gesellschaft für Hochschulforschung sein. Die Arbeiten müssen zum Zeitpunkt der Einreichung abgeschlossen und begutachtet sein; eingereicht werden können Arbeiten, die in den Jahren 2006 und 2007 abgeschlossen und begutachtet wurden. Vorschlagsberechtigt sind sowohl die Verfasserinnen und Verfasser der Arbeiten selbst als auch Personen, die die Arbeit gut kennen. Vorschläge für die Prämierung 2008 können bis zum 31.12.2007 bei der Gesellschaft für Hochschulforschung (Adresse siehe nächste Seite) eingereicht werden. Sie sollen – neben der vorgeschlagenen Arbeit und unter Angabe ihrer Bewertung – ein einseitiges Abstract der Arbeit und im Fall von Dissertationen zusätzlich ein wertendes Gutachten enthalten. Über die eingereichten Arbeiten entscheidet eine vom Vorstand der Gesellschaft für Hochschulforschung eingesetzte Jury aus Hochschulforscherinnen und Hochschulforschern unterschiedlicher disziplinärer Verortung.

Die Prämierung der Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt bei der dritten Jahrestagung der Gesellschaft zum Thema „Hochschulzugang und Übergänge in der Hochschule“ am 15./16. Mai 2008 in Hamburg.

2. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung

In München trafen sich am 3. und 4. Mai 2007 etwa 80 Mitglieder der Gesellschaft für Hochschulforschung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu ihrer zweiten Jahrestagung zum Thema „Beschäftigungsfähigkeit, Kompetenzerwerb und Verwendung von Kompetenzen im Beruf“. Am ersten Tag ging es nach einer Keynote Speech von Ulrich Teichler zum Thema „Studium und Berufschancen – Was macht den Unterschied aus?“ in zwei thematischen Blöcken zunächst um den Kompetenzerwerb und die Beschäftigungsfähigkeit vor dem Hintergrund des Bologna-Prozesses sowie um die Erfolgsfaktoren beim Übergang von der Hochschule in den Beruf. Als Vertreter des INCHER-Kassel standen an diesem Tag Harald Schomburg mit einer Präsentation der Ergebnisse der Europäischen Absolventenstudie REFLEX auf dem Programm sowie Kerstin Janson, die über den Erfolgsfaktor Auslandsstudium für Berufsübergang und Berufsverlauf (VALERA-Projekt) berichtete.

Am Abend fand die erste Mitgliederversammlung der auf der letzten Tagung im Mai 2006 gegründeten Gesellschaft statt.

Die berufliche Entwicklung von Doktoranden und Postdoktoranden war Thema des Plenums am 2. Tag, anschließend tagten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in zwei parallelen Foren: Im Forum Hochschuldidaktik unter der Moderation von Margret Bülow-Schramm behandelten die Referenten Themen der Lehrevaluation und Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden. Im parallelen Ideenforum für Nachwuchswissenschaftler hatten 6 junge Mitglieder die Gelegenheit, Skizzen für Projekte, Abschlussarbeiten oder Dissertationen in Kurzvorträgen (ca. 10 min) vorzustellen und diese mit einem Fachpublikum zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Jahrestreffen der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Die Nachwuchswissenschaftler standen auch beim Jahrestreffen der Mitglieder des Hochschulforschernachwuchses im Mittelpunkt. Diese trafen sich schon am 2. Mai 2007 in München. Ziel dieses ersten Treffens des bis zu diesem Zeitpunkt nur virtuell existierenden

Netzwerks war ein Austausch über die zukünftigen Aufgaben und Ziele des Netzwerks.

Inhaltlich ging es anschließend in einem Publikationsforum mit geladenen Referenten um Publikationsstrategien für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ulrich Teichler referierte aus seinem Erfahrungsschatz über „Publizieren im Bereich der Hochschulforschung“ und Christiane Rittgerott (INCHER-Kassel) stellte die deutsche und internationale Verlagslandschaft vor. Als Herausgeber deutscher Zeitschriften der Hochschulforschung waren Prof. Dr. Wolf-Dietrich Webler (UniversitätsVerlagWebler), Prof. Dr. Peer Pasternack (HoF Wittenberg) sowie Dr. Lydia Hartwig (Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung) eingeladen.



Treffen des Hochschulforschernachwuchses am 2. Mai 2007 in München

Anschrift der Gesellschaft für Hochschulforschung

Gesellschaft für Hochschulforschung (GFHF)

Prof. Dr. Barbara M. Kehm

Universität Kassel

Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER-Kassel)

Mönchebergstr. 17

34109 Kassel

E-mail: gfhf@uni-kassel.de

<http://www.hochschulforscher.de/>

Sandra Mittag mit Nachwuchspreis der DeGEval ausgezeichnet

Die DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e. V. – hat anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens auf ihrer Jahrestagung im Oktober 2007 in Dresden zum ersten Mal einen „Nachwuchspreis für hervorragende Beiträge zur Evaluationsforschung“ verliehen. Preisträgerin ist Sandra Mittag für ihre Dissertation „Qualitätssicherung an Hochschulen – Eine Untersuchung zu den Folgen der Evaluation von Studium und Lehre“. Sandra Mittag promovierte am Internationalen Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER-Kassel) bei Hans-Dieter Daniel und Ulrich Teichler. Die Arbeit ist 2006 beim Waxmann-Verlag erschienen (s. auch update Nr. 23). Derzeit ist

Sandra Mittag wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Evaluationsstelle der Universität Zürich.

Der DeGEval-Preis wird einmal jährlich für eine herausragende Arbeit im Bereich Evaluation im deutschsprachigen Raum an eine(n) Nachwuchsevaluator(in) vergeben. Die prämierte Arbeit soll einen fundierten Beitrag zur fachlichen und professionellen Weiterentwicklung des Evaluationswesens leisten.



Sandra Mittag

Die Forschungsaufgabe der Hochschule als Thema der CHER-Jahrestagung 2007

Vom 30. August bis 1. September 2007 fand die jährliche Konferenz des Consortium of Higher Education Researchers (CHER) in Dublin (Irland) statt. Übergreifendes Thema war „The Research Mission of the University“. Gastgeber war das University College Dublin.

115 Hochschulforscherinnen und –forscher (darunter 50 Frauen) aus 23 Ländern (darunter 7 nicht europäische Länder) nahmen daran teil.

Neben einem täglichen Plenarvortrag wurden weitere Vorträge in vier parallelen Tracks gehalten, die sich mit folgenden Themen beschäftigten „Structural Conditions and Future Basis of Research in Universities“, „Cultural Dimensions of Research in Universities“, „National and European University Research and Innovation Systems“ und „The Future of Research Training“. Große Bewegung und Anteilnahme löste auch eine weitere Plenumsitzung aus, in deren Rahmen der Verdienste und Person von Maurice Kogan gedacht wurde, der im Januar 2007 starb. Ulrich Teichler erinnerte in einem Kurzvortrag „In memoriam Maurice Kogan“, an den verstor-

benen Hochschulforscher. Diese Sitzung bot zudem die Gelegenheit, mit einer Schweigeminute den im Juli verstorbenen Kollegen Jim Taylor (CIPES, Portugal) zu ehren.

Alberto Amaral (CIPES, Portugal) beendete seine Amtszeit als Vorsitzender des Vorstands. In den Vorstand neu gewählt wurde Pedro Teixeira (CIPES, Portugal). Neue Vorstandsvorsitzende wurde Christine Musselin (CSO/CNRS, Paris).

Eine Reihe von CHER-Mitgliedern haben angeboten, dass ihre Institutionen in den nächsten Jahren Gastgeber für die CHER-Konferenz sein könnten. So wird CHER im Jahr 2008 zu Gast sein in Pavia (Italien), 2009 in Porto (Portugal) und 2010 in Oslo (Norwegen). Weitere Gastgeber danach werden Island und Dijon (Frankreich) sein.

Barbara M. Kehm nahm als Executive Secretary des Consortium of Higher Education Researchers an der 20. CHER-Jahreskonferenz teil und hielt einen Vortrag zum Thema „Doctoral Education – Quo Vadis?“.

UNESCO Forum:

Mehr Information und Analysen als Basis der Hochschulpolitik

Die schwedische Regierung stellte der UNESCO für vier Jahre finanzielle Mittel zur Verfügung, um ein weltweites „UNESCO Forum für Higher Education, Research and Knowledge“ zu etablieren. Jeweils etwa 10 Experten aus den fünf Weltregionen der UNESCO und ein „global committee“ mit 15 Vertretern aus aller Welt waren von 2003 bis 2007 aktiv, den Stand der Hochschulforschung, die Ergebnisse von Expertenanalysen, vorhandene statistische Daten u.ä. aufzubereiten und deren Stellenwert für Wissenschafts- und Hochschulpolitik mit Vertretern aus Politik und Praxis auszutauschen.

Ulrich Teichler war Mitglied des Global Committee und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats Europa und Nord-Amerika. Er nahm an mehr als zehn Sitzungen in Europa, Lateinamerika, Afrika und Asien teil und war vor allem an der Entstehung von drei Publikationen des UNESCO Forums beteiligt:

- Als Mitherausgeber (mit Maurice Kogan, Großbritannien) der Studie „Key Challenges to the Academic Profession“ (siehe Seite 3 in diesem Heft),

- als Mitinitiator und Autor eines Themenhefts der Zeitschrift Higher Education Policy zum Wissensstand über Hochschule und Wissenschaft in Europa und Nordamerika, das zum Jahresende 2007 erscheint,

- als Mitherausgeber (mit Hebe Vessouri, Venezuela) eines 2008 bei Sense/Rotterdam erscheinenden Sammelbandes, in dem die wichtigsten Beiträge der weltweiten Konferenz des UNESCO Forums von 2006 unter dem Titel „Universities as Centres of Research and Knowledge Creation: An Endangered Species?“ erscheinen.

Das Forum machte deutlich, dass es auch auf dem Gebiet der Forschung und anderer systematischer Informationssammlung zum Thema Hochschule und Wissenschaft eine Spaltung zwischen Informationsreichtum in der reichen Welt und Informationsmangel in den armen Regionen der Welt gibt. Als eine Initiative mit beabsichtigter Dauerwirkung wurden Detailstudien über Forschungspotentiale in ausgewählten Entwicklungsländern auf den Weg gebracht.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Hochschulforschung>

Lange kam auf eine Anfrage nach dem Begriff „Hochschulforschung“ in Wikipedia die Antwort „Diese Seite existiert nicht“. Dass diese Lücke im größten interaktiven Onlinelexikon geschlossen werden muss, fanden die Mitglieder des INCHER-Doktoranden-

Colloquiums und bearbeiteten mit geteilten Zuständigkeiten die verschiedenen Stichworte. Seit Sommer 2007 ist der Eintrag online und alle Hochschulforscherinnen und -forscher sind herzlich aufgefordert den Eintrag zu ergänzen, verändern und zu verbessern.

DAAD fördert Kasseler Master-Studiengang mit Stipendien und Tutoren- und Betreuungsmitteln

Am 15. Oktober 2007 wurden am INCHER-Kassel die Studierenden des Jahrgangs 2007 des Master-Studiengangs „Higher Education“ begrüßt. Die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aus insgesamt 114 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt. Zahlenmäßig liegen Studierende aus China knapp an der Spitze der internationalen Teilnehmergruppe: Die 14 Studentinnen und vier Studenten kommen aus den folgenden Ländern: China, Griechenland, Indonesien, Kolumbien, Mexiko, Nepal, Pakistan, Republik Tadschikistan, Rumänien, Russland, Türkei, USA und Vietnam.

Auch in diesem Jahr gab es eine „MAHE-Welcome-Party“ in der ersten Studienwoche. Diese gehört schon zum festen Bestandteil des Studienprogramms. In netter Atmosphäre konnten sich Kurs-Teilnehmerinnen und -teilnehmer und Lehrende kennen lernen und austauschen.

Stipendien des DAAD

Vier Studierende des Kasseler Master-Studiengangs „Higher Education“ werden ab Wintersemester 2007 mit Stipendien durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert. Im Rahmen seines Programms „Aufbaustudiengänge mit entwicklungsbezogener Thematik“, unterstützt der DAAD ausgewählte Studiengänge, die in besonderem Maße entwicklungsrelevante Fragestellungen aufgreifen und dabei den neuesten Stand der Forschung sowie der jeweiligen fachlichen Konzeption und Methoden reflektieren. Hintergrund dieser Aktivität ist, dass das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über den DAAD die Hochschulzusammenarbeit mit Entwicklungsländern fördert. Durch die Aus- und Fortbildung von Fach- und Führungskräften sowie den gezielten Aufbau akademischer Strukturen werden entscheidende Voraussetzungen für die Erreichung der Millenniumsziele der internationalen Entwicklungszusammenarbeit geschaffen.

Studieninteressierte können sich nicht selbst um eines dieser Stipendien bewerben, sondern werden aus dem Kandidatenpool des Master-Studienganges ausgewählt. Die Auswahl findet jährlich im November/Dezember statt. Zukünftige Stipendiatinnen und Stipendiaten müssen mindestens zwei Jahre Berufserfahrung nachweisen. Förderungsempfängerinnen und -empfänger des DAAD-Stipendiums nehmen verpflichtend auch an drei Modulen im Rahmen des Oldenburger Studiengangs „Bildungsmanagement“ teil. Mit diesem Studiengang besteht diesbezüglich eine Kooperationsvereinbarung. Die Leistungen, die in Oldenburg erbracht werden (18 Kreditpunkte) werden für den Kasseler Masterstudiengang anerkannt.

Tutoren- und Betreuungsmittel für den MAHE-Studiengang

Über die individuelle Förderung mit Stipendien hinaus bewilligte der Deutsche Akademische Austauschdienst Mittel für Tutorinnen und Tutoren für den Master-Studiengang. Somit können alle Studierenden des internationalen Master-Studiengangs „Higher Education“ im Wintersemester 2007/2008 von Tutorinnen und Tutoren unterstützt werden.

Besonders die internationalen Studienanfänger werden von der intensiveren Betreuung durch Tutorinnen und Tutoren profitieren, denn diese sollen sie nicht nur nicht nur in fachlicher Hinsicht im Studium unterstützen, sondern ihnen auch bei den praktischen und bürokratischen Hürden, die der Studienstart in einem fremden Land mit sich bringt, zur Seite stehen.

Informationen zum Studiengang

Das internationale Master-Programm wird gemeinsam vom INCHER-Kassel und dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel angeboten.

Interessenten für das nächste Studienjahr, das im Oktober 2008 beginnt, sollten sich schon bald um einen Studienplatz bemühen. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 15. März 2008. Anmeldeunterlagen stehen auf der Webseite des Studiengangs (<http://www.uni-kassel.de/incher/mahe/>) bereit.

Auskunft erteilt Susanne Höckelmann (E-Mail: mahe@uni-kassel.de; Tel.: 0049 (0)561/804-3994).



Foto von der MAHE-Welcome-Party 2007

Ulrich Teichler: Die Internationalisierung der Hochschulen



Mit dem Band „Die Internationalisierung der Hochschulen“ erschien 2007 beim Campus-Verlag ein drittes Buch, in dem wichtige wissenschaftliche Arbeiten von Ulrich Teichler zusammengetragen und überarbeitet worden sind. Dieser Band unterscheidet sich jedoch deutlich von den beiden Vorgängern „Hochschule und Arbeitsmarkt“ (2003) und „Hochschulstrukturen im Umbruch“ (2005).

Der neue Band besteht zu mehr als der Hälfte aus Zusammenfassungen eigener empirischer Studien und Präsentationen statistischer Analysen. Ein besonderes Gewicht haben natürlich die Studien zur temporären studentischen Mobilität in Europa (Kapitel 8-11). Ulrich Teichler war in diesem Gebiet bereits forschend tätig, bevor vor zwei Jahrzehnten das ERASMUS-Programm entstand, und niemand anderes hatte so zentrale Aufgaben bei der wissenschaftlichen Begleitung dieses Programms. Aber auch andere empirische Themen werden aufgeworfen: Die Mobilität der Studierenden im Spiegel international vergleichbarer Statistiken, die Mobilität des wissenschaftlichen Nachwuchses (Kapitel 12), das TEMPUS-Programm (Kapitel 13) und das Experiment der Internationalen Frauen-Universität (Kapitel 14).

Einige Kapitel belegen, dass der Autor in ausgewählten Bereichen seine Analysen als Grundlagen für Empfehlungen nutzte: Am bekanntesten wurde der Vorschlag von Carin Berg und Ulrich Teichler aus dem Jahre 1987, ein „Diploma Supplement“ einzuführen (Kapitel 16). Daneben werden Fragen der Anrechnung von Studi-

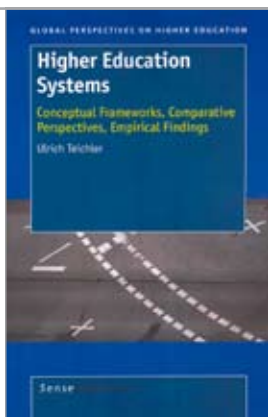
enleistungen nach der Rückkehr (Kapitel 15) und Funktionsbedingungen von Credit Systems (Kapitel 17) diskutiert.

Dieser Band unterscheidet sich von den vorangehenden auch darin, dass hier eine große Zahl von Ko-Autorinnen und Ko-Autoren mitgewirkt haben: Carin Berg, Oliver Bracht, Constanze Engel, Karola Hahn, Volker Jahr, Kerstin Janson, Barbara M. Kehm; Maria Kelo, Ute Lanzendorf, Grant Lewison, Friedhelm Maiworm, Luigi Massimo, Albert Over, Harald Schomburg, Martina Schotte-Kmoch, Alan Smith, Wolfgang Steube und Bernd Wächter.

Eine Reihe von Aufsätzen sprechen die Entwicklung, Politiken und Konzeptionen des „Internationalen“ bzw. der „Internationalisierung“ der Hochschulen übergreifend an (Kapitel 1-3 und 18-20): So die wachsende Durchdringung des Hochschulalltags durch internationale Aktivitäten (Karola Hahn und Ulrich Teichler sehen ein „Mainstreaming“ der Internationalität) oder Gründe und Probleme des „Paradigmenwechsels“ des öffentlichen Diskurses von der „Internationalisierung“ zur „Globalisierung“.

Die beiden abschließenden Kapitel (21 und 22) haben die Forschung über internationale Dimensionen der Hochschule zum Gegenstand. Wiederzufinden ist die Aussage von 1992, dass die Forschung zu diesem Thema „occasional, coincidental, sporadic or episodic“ (S. 323) sei. In der aktuellen Bilanz sehen Kehm und Teichler deutliche konzeptionelle und methodische Fortschritte, aber sie fordern erneut, dass sich die Forschung immer über den Horizont der aktuell vorherrschenden Aktivitäten und Diskussionen hinausbewegen und die theoretischen und praktischen Debatten mit Zukunftsszenarien bereichern sollte.

Ulrich Teichler: Higher Education Systems: Conceptual Frameworks, Comparative Perspectives, Empirical Findings



Die quantitativ-strukturelle Entwicklung – „the shape and the size“ – nationaler Hochschulsysteme ist eines der drei Hauptthemen, die Ulrich Teichler wiederholt in seinen wissenschaftlichen Arbeiten aufgenommen hat. Sein Buch „Changing Patterns of the Higher Education System“ von 1988 war zweifellos eine der meist zitierten Quellen zu dieser Thematik.

Das jetzt neu in der Buchserie „Global Perspectives on Higher Education“ bei Sense Publishers (Rotterdam und Taipei) erschienene Buch präsentiert überarbeitete Versionen von 18 Artikeln, die in den letzten beiden Jahrzehnten geschrieben wurden – zum Teil Vertiefungen der damals bereits präsentierten Erklärungsansätze, zum Teil neue konzeptionelle Ansätze und in jedem Falle neuere Entwicklungen.

Ein Kapitel zu Hochschulsystemen im internationalen Vergleich basiert auf einem Beitrag zu einer Enzyklopädie und bietet eine entsprechende Einführung in die Thematik. Mehrere Kapitel befassen

sich jeweils mit der Differenzierung durch Hochschularten (z.B. Universitäten und Fachhochschulen) und mit den neuen Entwicklungen zum Aufbau einer gestuften Struktur von Studiengängen und -abschlüssen. Als Kontrast zu europäischen Trends und Diskussionen wird in zwei Beiträgen das Beispiel Japan behandelt. Schließlich gehen mehrere Kapitel übergreifend Fragen der Einheitlichkeit bzw. Differenziertheit der Hochschulsysteme nach und diskutieren diesbezügliche Trends sowie Erklärungsansätze.

Alle Beiträge des Buchs waren an Interessenten aus anderen Ländern gerichtet: In überarbeiteter Fassung liegen Vorträge vor, die zunächst in Chile, Finnland, Irland, Israel, Italien, Japan, Portugal, Schweden, Südafrika und den USA gehalten worden waren.

Das englischsprachige Buch hat ein fast völlig anderes Gesicht als der zwei Jahre zuvor in deutscher Sprache erschienene Band des Autors „Hochschulstrukturen im Umbruch“ (Frankfurt a.M.: Campus 2005): Dort beruhen zwei Drittel der Beiträge auf Texten,

die mit Blick auf deutschsprachige Interessenten entstanden. Nur wenige Kapitel in den beiden Bänden sind identisch, auch wenn natürlich die „wissenschaftliche Handschrift“ des Autors zu mehr Parallelen führt.

Auf den Begriff „Differenzierung“ – so wird im letzten Beitrag des neuen Buches hervorgehoben – wird in Wissenschaft und Politik häufig mit dem Unterton zurückgegriffen, dass sich im Zuge der Hochschulexpansion ein Trend zu immer größeren vertikalen Differenzen durchsetze und wünschenswert sei. Demgegenüber unter-

streicht Teichler, dass das Ausmaß vertikaler Differenzierung von Land zu Land sehr unterschiedlich bleibt und dass wachsende vertikale Differenzierung sich in manchen Ländern mit Profilvervielfalt verträgt, in anderen dagegen zur Imitation der Spitze anspornt. Schließlich wird die These vertreten, dass in jedem Hochschulsystem eine verträgliche Zwischenlösung gesucht wird – nicht nur gegenüber den Dysfunktionalitäten einer „Über-Homogenisierung“, sondern auch gegenüber den Schwächen einer „Über-Diversifizierung“.

Zurückblicken, um nach vorn zu sehen

Barbara M. Kehm (Hg.): Looking back to Look Forward. Analyses of Higher Education Research after the Turn of the Millennium

im Herbst 2002 hatten sich aus Anlass des 60. Geburtstags von Ulrich Teichler Hochschulforscherinnen und -forscher aus dem In- und Ausland zu einer Konferenz in Kassel getroffen, die die aktuellsten Forschungsfragen und die zukünftigen Trends der internationalen Hochschulforschung thematisierte. Unter dem Motto „Universities, Fit for the Future?“ wurde eine integrative und internationale Sicht auf Hochschulen und Hochschulsysteme aus fünf Forschungsperspektiven entwickelt. Schwerpunkte waren: Qualifikation und Beruf; Differenzierung und Integration in der Hochschulstruktur; Veränderung der Struktur der Studienangebote; Wandel des Hochschullehrerberufs sowie Evaluation und Qualitätsbewertungen an Hochschulen

In dem nun erschienenen, von Barbara M. Kehm herausgegebenen und eingeleiteten Band „Looking back to Look Forward. Analyses of Higher Education Research after the Turn of the Millennium“ sind zentrale Beiträge dieser Konferenz in 2002 zusammengefasst. Es erweist sich, dass fast fünf Jahre nach der Konferenz die damaligen Analysen immer noch aktuell sind. Anforderungen an Qualität

und Vergleichbarkeit im Hochschulwesen, sind nach wie vor ein Schwerpunkt der Hochschulforschung. Weitere zentrale Themen waren die Frage nach der Bedeutung von „academic capitalism“ in der Forschung und der Nachwuchsausbildung unter den Bedingungen von New Public Management sowie der Wandel der Hochschulstrukturen in Form der neu entstandenen Studienstrukturen. Den Kompetenzerwerb durch die Studierenden und die Verwendung der hochschulischen Qualifikationen in der Arbeitswelt schließlich thematisiert der Artikel von Ulrich Teichler „Old Problems and New Solutions or New Problems and Old Solutions?“ (S. 117-138).

Der Band wird von Barbara M. Kehm mit dem Beitrag „Higher Education Research at the Turn of the Millennium: Dimensions and Issues. An Introduction“ eingeleitet und schließt mit einem themenübergreifenden kritisch-historischen Blick (von Guy Neave) auf weltweite Trends in der Hochschulausbildung.



Barbara M. Kehm (ed.): Looking Back to Look Forward. Analyses of Higher Education Research After the Turn of the Millennium. Kassel: INCHER-Kassel 2007 (Werkstattberichte; 67)

Potentiale von Absolventenstudien für die Hochschulentwicklung

Akkreditierung, Re-Akkreditierung, Qualitätssicherung, Studiengangreform, Profilschärfung... – es gibt zunehmend mehr Gründe für Hochschulen oder Fachbereiche, sich Klarheit über den weiteren Werdegang ihrer Absolventinnen und Absolventen zu verschaffen. Welche Möglichkeiten Absolventenstudien in diesem Zusammenhang bieten und wie sie konzipiert sein sollten, beleuchtet der Band „Potentiale von Absolventenstudien für die Hochschulentwicklung“. Ralf Alberding (HRK) und Kerstin Janson (INCHER-Kassel) haben die Beiträge zusammengestellt und redaktionell bearbeitet.

Die Publikation dokumentiert die Beiträge zu einer Tagung an der Universität Kassel im Mai 2006, die gemeinsam von der Hochschulrektorenkonferenz, der FU Berlin und vom INCHER-Kassel veranstaltet wurde. Auf dieser Veranstaltung entstand auch die Initiative zur Gründung des Netzwerkes Absolventenforschung

(s. S. 8 in diesem Heft). Hochschulforscher stellten Beispiele für Absolventenuntersuchungen vor und Expertinnen und Experten aus der Praxis beurteilten Möglichkeiten und Nutzen von Absolventenstudien.

Kerstin Janson und Ulrich Teichler führen in ihrem Beitrag „Absolventenstudien und Hochschulentwicklung – Überblick – Potentiale und Erträge von Hochschulabsolventenstudien“ in die Thematik ein (S.5-16) und Harald Schomburg berichtet über die internationalen Absolventenstudien des INCHER in: „Die Europäische Absolventenstudien CHEERS und REFLEX. Erfahrungen und konzeptioneller Rahmen der Forschung zu Hochschule und Beruf des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung der Universität Kassel“ (S.41-56).



Alberding, Ralf und Janson, Kerstin (Red.): Potentiale von Absolventenstudien für die Hochschulentwicklung. Hochschulrektorenkonferenz 2007 (Beiträge zur Hochschulpolitik, Nr. 4/2007)

Ulrich Teichler (Hg.): Careers of University Graduates



Im Rahmen des Projekts „Careers after Higher Education: a European Research Survey (CHEERS) waren etwa 40 000 Hochschulabsolventinnen und –absolventen aus elf europäischen Ländern und Japan zum Studium und zu ihrem Berufsweg innerhalb der ersten vier Jahre nach Studienabschluss befragt worden. Zu einzelnen Aspekten und einzelnen Ländern hatten bereits mehr als 200 Publikationen von Ergebnissen des Projekts vorgelegen, bevor die Übersicht der wichtigsten Ergebnisse im Vergleich im Jahre 2006 als Band 15 der Reihe „Higher Education Dynamics“ bei Springer erschienen waren: Harald Schomburg und Ulrich Teichler: Higher Education and Graduate

Employment in Europe. Dordrecht: Springer 2006 (siehe dazu Update 23, S. 15).

Nun liegt zum Abschluss des Projekts der zweite vergleichende Band vor, der ebenfalls in der Reihe „Higher Education Dynamics“ bei Springer – als Band 17 – erschien. Darin gehen Autoren der verschiedenen nationalen Teams des Projekts einzelnen zentralen Themen nach. Von Kasseler Seite untersuchten Volker Jahr und Ulrich Teichler „Graduates’ International Experiences and Mobility“ (S. 211-224) und Harald Schomburg „Work Orientation und

Job Satisfaction“ (S. 247-264). Ulrich Teichler, der Herausgeber des Bandes, analysierte einleitend den Forschungs- und Diskussionsstand („Graduate Employment and Work: Various Issues in Comparative Perspective“, S. 1-14) und diskutierte im abschließenden Kapitel, wieweit die Studie bisherige Erfahrungen bestätigte bzw. neue Einsichten erbrachte („Confirming Conventional Wisdom and Contributing to New Insights: The Results of a Comparative Study on Graduate Employment and Work“, S. 265-276).

Weitere vergleichende Analysen aus dem CHEERS-Projekt erschienen gleichzeitig in dem Themenheft „The Labour Market of European Higher Education Graduates: Some Analytical Approaches der Zeitschrift „European Journal of Education“ (42. Jg., 2007, H. 1). Die von Professor José-Ginès Mora (Universidad Politécnica de Valencia, Spanien) herausgegebenen Beiträge waren im Sommer 2006 auf einer Konferenz in Segovia (Spanien) präsentiert worden. Seitens des Kasseler Zentrums berichtete Ulrich Teichler über die wichtigsten Erträge des vergleichenden Projekts insgesamt („Does Higher Education Matter? Lessons from a Comparative Graduate Survey“, S. 11-34). Harald Schomburg behandelte zentrale Aspekte des beruflichen Erfolgs der Absolventen („The Professional Success of Higher Education Graduates“, S. 35-57).

Matthias Wessler u.a. (Hg.): Promover la universidad



Dr. Matthias Wessler war jahrelang in der Weiterbildung von Hochschulexperten aus Entwicklungsländern engagiert. Dazu gehörten die regelmäßigen dreimonatigen UNISTAFF-Kurse, die das Institut für Sozio-kulturelle Studien (ISOS) der Universität Kassel jeweils von Mai bis Juli in Witzenhausen durchführt; er ist ebenfalls Dozent bei dem Internationalen Master-Studiengang „Higher Education“, den INCHER-Kassel seit 2004 in Kassel koordiniert. Er war die treibende Kraft dafür, dass in den letzten Jahren in Zusammenarbeit von mittelamerikanischen und deutschen Universitäten mehrere mehrjährige Weiterbildungskurse zur Expertenschulung im Bereich der Evaluation des Hochschulen (CAMINA) und des Qualitätsmanagements (UNICAMBIO) in Zusammenarbeit mit dem Consejo Superior Universitario Centroamericano (CSUCA) durchgeführt wurden. Finanzielle Förderung erhielten sie anfangs durch die DSE und später durch die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeiten (GTZ) und den Deutschen Akademischen Austauschdienst.

Zum Ende der mehrjährigen Kurse, deren Weiterführung in neuer Konzeption derzeit zur Diskussion steht, und in zeitlicher Nähe

zu seiner Pensionierung koordinierte Matthias Wessler zwei Tagungen am 28.-30. Januar 2007 in Berlin und am 14. Juni 2007, um Bilanz zu ziehen und den Weg für Nachfolgeaktivitäten zu bereiten. Gleichzeitig erschien auch ein Handbuch zu ausgewählten Fragen des Qualitätsmanagements an Hochschulen „Promover la universidad: cinco estrategias y un dilema“. Mitherausgeber sind Dr. Gilberto Alfara Valera von der Universidad Nacional de Costa Rica, der auch Mit-Koordinator der Kurse war, und Patricia Ramírez-Fischer aus Argentinien, die in den Kursen als Moderatorin aktiv war. Matthias Wessler schrieb zwei Beiträge zu dem Handbuch: „Liderazgo: La aventura comparada de la gestión de calidad y cambio en la educación superior“ (S. 135-145) und „Como convertir Hipopótamos en gacelas?“ – Wie macht man Flusspferde zu Gazellen?

Ulrich Teichler (INCHER-Kassel) nahm als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des UNICAMBIO-Kurses an den beiden auswertenden Tagungen teil. Zu dem Handbuch trug der den Artikel: „Que es calidad? Una perspectiva desde Europa“ (S. 69-78) bei.

Weitere Neuerscheinungen

ALESI, Bettina: „Mit Bachelor und Master fit für den Arbeitsmarkt?“ In: BdWi/fzs/GEW (Hg.): Bildung – Beruf – Praxis. Bildungsreform zwischen Elfenbeinturm und Verwertungslogik. Marburg 2007 (BdWi-Studienheft 4), S. 42-44.

ALESI, Bettina: „Bachelor Graduates on the Labour Market. A Cross-national Comparison of the Employers' Viewpoint“. In: Tertiary Education and Management (TEAM), 13. Jg., 2007, H. 2, S. 85-98.

ALESI, Bettina; ROSZNYAI, Christina und SZÁNTÓ, Tibor: „The Implementation of Bachelor and Master Programmes in Hungary.“ In: European Journal of Education, 42. Jg., 2007, H. 3, S. 395-409.

DUNKEL, Torsten und LE MOUILLOUR, Isabelle: „Länderstudie Frankreich.“ In: HANFT, Anke und KNUST, Michaela (Hg.): Internationale Vergleichsstudie zur Struktur und Organisation der Weiterbildung an Hochschulen. Bonn und Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung 2007 (URL: http://www.bmbf.de/pub/internat_vergleichsstudie_struktur_und_organisation_hochschulweiterbildung.pdf), S. 228-277.

HANFT, Anke und TEICHLER, Ulrich: „Wissenschaftliche Weiterbildung im Umbruch – Zur Funktion und Organisation der Weiterbildung an Hochschulen im internationalen Vergleich“. In: HANFT, Anke und KNUST, Michaela (Hg.): Internationale Vergleichsstudie zur Struktur und Organisation der Weiterbildung an Hochschulen. Bonn und Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung 2007 (URL: http://www.bmbf.de/pub/internat_vergleichsstudie_struktur_und_organisation_hochschulweiterbildung.pdf), S. 1-15.

KEHM, Barbara M.: „Akkreditierungsagenturen in Deutschland.“ In: BRETSCHNEIDER, Falk und WILDT, Johannes (Hg.): Handbuch Akkreditierung von Studiengängen. Eine Einführung für Hochschule, Politik und Berufspraxis. 2. vollständig überarbeitete Auflage. GEW Materialien aus Hochschule und Forschung 110. Bielefeld: Bertelsmann 2007, S. 148-163.

KEHM, Barbara M.: „The Evaluative State and Higher Education Policy in Germany.“ In: ENDERS, Jürgen und VAN VUGHT, Frans (Hg.): Towards a Cartography of Higher Education Policy Change. A Festschrift in Honour of Guy Neave. Enschede: CHEPS, University of Twente 2007, S. 139-148.

KEHM, Barbara M.: „Doctoral Education in Germany: Between Tradition and Reform.“ In: POWELL, Stuart und GREEN, Howard (Hg.): The Doctorate Worldwide. Maidenhead: Society for Research into Higher Education and Open University Press 2007, S. 52-63.

KEHM, Barbara M.: „Editorial.“ (S. 301-304) und „Quo Vadis Doctoral Education? New European Approaches in the Context of Global Changes.“ (S. 307-319) In: European Journal of Education, 42. Jg., 2007, H. 3.

KEHM, Barbara M.: Struktur und Problemfelder des Akkreditierungssystems in Deutschland. In: Beiträge zur Hochschulforschung, 29. Jg., Heft 2, 2007, S.78-97.

KEHM, Barbara M. und TEICHLER, Ulrich: „Der Einfluss des Bologna-Prozesses auf die europäische Hochschullandschaft.“ In: HÄNLEIN, Andreas und ROSSNAGEL, Alexander (Hg.): Wirtschaftsverfassung in Deutschland und Europa. Festschrift für Bernhard Nagel. Kassel: Kassel University Press 2007, S. 79-98.

KEHM, Barbara M. und LANZENDORF, Ute: „The Impacts of University Management on Academic Work: Reform Experiences in Austria and Germany.“ In: Management Revue, 18. Jg., 2007, H. 2, S.153-173.

LANZENDORF, Ute: „Deutsche Hochschulen als neue ‚Transnational Player‘.“ In: Tertium Comparationis, 12. Jg., 2006, H. 2, S. 189-211.

SCHOMBURG, Harald: „Kein schwerer Start: Die ersten Berufsjahre von Hochschulabsolventen in Europa“. In: Beiträge zur Hochschulforschung (Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung, München), Nr. 1, 2007, S. 130-155.

SCHOMBURG, Harald: „The Professional Success of Higher Education Graduates“. In: European Journal of Education, 42. Jg. 2007, H. 1.

SCHOMBURG, Harald und TEICHLER, Ulrich: „Potentiale der professionellen Relevanz des universitären Bachelor – einige Überlegungen auf der Basis des internationalen Vergleichs“. In: Das Hochschulwesen, 55. Jg., 2007, H. 1, S. 25-32.

TEICHLER, Ulrich: „Higher Education and the European Labour Market“. In : FROMMENT, Eric; KOHLER, Jürgen; PURSER, Lewis und WILSON, Lesley (Hg.): EUA Bologna Handbook. Making Bologna Work. Berlin: Raabe 2007, Teil 3.2-1, S. 1-34.

TEICHLER, Ulrich: „Internationalisation of Universities: World Trends and National Priorities“. In: Gakujutsu geppo (Japanese Scientific Monthly), 60. Jg., 2007, H. 1, S. 23f.

TEICHLER, Ulrich: „Internationalisation Strategies of German Universities“. In: ENDERS, Jürgen und VAN VUGHT, Frans (Hg.): Towards a Cartography of Higher Education Policy Change. A Festschrift in Honour of Guy Neave. Enschede: CHEPS, University of Twente 2007, S. 227-232.

TEICHLER, Ulrich: „Potenziale des Dualen Studiums“. In: LOEBE, Herbert und SEVERING, Eckart (Hg.): Effizienz in der Ausbildung. Strategien und Best-Practice-Beispiele. Bielefeld: W. Bertelsmann 2007 (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Wirtschaft und Bildung, Bd. 41), S. 95-100.

TEICHLER, Ulrich und KEHM, Barbara M.: „Mit Bachelor- und Master-Studiengängen und –abschlüssen wohin? Eine Zwischenbilanz zum Bologna-Prozess“. In: BOHNET, Matthias, HOPF, Henning, LOMPE, Klaus und OBERBECK, Herbert (Hg.): Wohin steuert die Bundesrepublik? Frankfurt a.M.: Peter Lang 2007, S. 173-197.

WINKLER, Helmut: „Als deutscher Ingenieur im Ausland“. In: KAISSER, Walter und KÖNIG, Wolfgang: Geschichte des Ingenieurs. Ein Beruf in sechs Jahrtausenden. München und Wien: Carl Hanser Verlag 2006, S. 329 – 335.



Special Issue des „Journal of Studies in International Education“

Zum zehnjährigen Bestehen der Zeitschrift „Journal of Studies in International Education“ ist 2007 ein Sonderheft zum Thema Internationalisierung im Hochschulwesen erschienen (Special Issue on the Occasion of 10 Years of the Journal of Studies in International Education: Challenges and Opportunities for the Internationalization of Higher Education in the Coming Decade. Vol. 11, Nr. 3-4). Das Heft, herausgegeben von Hanneke Teekens

und Hans de Wit, enthält unter anderem Beiträge von Barbara M. Kehm und Ulrich Teichler „Research on Internationalisation in Higher Education“ (S. 260-273) sowie von Ulrich Teichler und Kerstin Janson: „The Professional Value of Temporary Study in Another European Country: Employment and Work of Former ERASMUS Students“ (S. 486-495).

Hausmitteilungen

Funktionen

Barbara M. Kehm wurde in eine internationale Expertenjury zur Evaluation von hervorragenden Lehr-/Lernumgebungen (Centres of Excellence in Teaching) im schwedischen Hochschulsystem berufen.

Vorträge

Bettina Alesi

- stellte am 16. Juli 2007 in Düsseldorf auf einem Treffen des Arbeitskreises Personalmarketing (dapm) ihre Dissertation zum Thema Arbeitsmarktchancen von Bachelor- und Master-Absolventinnen und -Absolventen vor.

Kerstin Janson

- hielt einen Vortrag zum Thema „Der Einsatz von Absolventenstudien für die Hochschulentwicklung“ auf der 8. Tagung des Arbeitskreises Evaluation an Hochschulen „Von der Qualität zur Exzellenz“. 8./9. März 2007 an der Fachhochschule Neubrandenburg;
- referierte am 3. Mai über Ergebnisse des Valera-Projektes (s. S. 9 in diesem Heft).

Ute Lanzendorf

- referierte zum Thema „Hochschulpolitik im Ländervergleich“ auf der Autorenkonferenz „Politik in den Bundesländern – Politikfelder und Institutionenpolitik im Vergleich“ am 4. Mai 2007 in Heidelberg;
- hielt einen Vortrag „Technik über alles – Ist eine ausgewogene Forschung noch realisierbar?“ auf dem 3. Studieren-

denkongress „Wissen als Begleiter!? – Das Individuum als Lebenslanger Lerner“ der StipendiatInnengruppe Erfurt der Hans Böckler-Stiftung am 15. Juni in Erfurt;

- hielt ein Impulsreferat „Hochschulen im internationalen Vergleich und Wettbewerb“ für ein gleichnamiges Podium auf dem Hochschulpolitischen Forum „Hochschulen im Wettbewerb – Wer gewinnt, wer verliert?“ der Hans Böckler Stiftung am 6. und 7. September in Berlin.

Barbara M. Kehm

- referierte zum Thema: „Das Bachelor-Master-System: Neue Studienstrukturen, neue Probleme?“ auf der Tagung „Übergang Schule – Hochschule“ veranstaltet vom Oberstufenkolleg Bielefeld am 15. und 16. März 2007 in Bielefeld;
- präsentierte den Vortrag „Issues of Quality in Doctoral Education“ auf der zweiten Netzwerkkonferenz „Forces and Forms of Change in Doctoral Education Worldwide“, die vom 28. März bis 4. April 2007 in Melbourne (Australien) stattfand;
- hielt einen Vortrag „Higher Education in Europe: Recent Developments and Future Perspectives“ auf der ESF MOCEE Expertentagung vom 17. bis 18. April 2007 in Bukarest (Rumänien);

- referierte am 24. Mai 2007 zum Thema „Challenges for Doctoral Education in the Knowledge Society: Forces of Change and International Trends.“ auf der Konferenz des Max-Weber-Programms „Research and Higher Education in Europe: Opportunities and Challenges for Young Academics“ veranstaltet vom Europäischen Hochschulinstitut in Florenz (Italien);
- hielt einen Vortrag „Quo Vadis Doctoral Education? New Approaches in the Context of Global Changes“ auf der RIF-EDSE Konferenz „Le doctora(n)t en sciences de l'education: enjeux, defies, perspectives“, veranstaltet von der Universität Genf vom 8. bis 9. Juni 2007 in Genf (Schweiz).
- referierte zum Thema „Study Programmes in Higher Education and Higher Education Management.“ auf dem Joint Symposium of the National Association for the Study of Higher Education (NASHE) and the National Academy of Education Administration (NAEA) in China, veranstaltet von der Universität Dortmund vom 11. bis 13. Juni 2007 in Dortmund;
- hielt anlässlich des 29. EAIR Forums „In Search of Identity: Dilemmas in Higher Education“, das vom 26. bis 29. August 2007 in Innsbruck (Österreich) stattfand, einen Vortrag zum Thema „Professionalizing Management in Higher Education Institutions“;
- hielt einen Vortrag zum Thema „Neue Governanceformen und die Geisteswissenschaften am Beispiel der Mediävistik.“ auf dem Workshop der Forschergruppe „Governance der Forschung am 20. und 21. September 2007 in Hamburg,
- nahm vom 17. bis 18. September 2007 an einer Veranstaltung des Open Society Institute in London (Großbritannien) teil. Sie hielt einen Vortrag zum Thema „The Relationships between Higher Education and the Labour Market“ und beteiligte sich an einer Paneldiskussion mit Experten aus Tadjikistan;
- referierte zum Thema „The Relationship between Educational research and Education Policy Development.“ auf dem Workshop „Policy Making and Research in Education“ veranstaltet vom Centre for Education Policy vom 28. bis 30. September 2007 in Belgrad (Serbien);
- hielt einen Vortrag „Promovieren in Europa – Strukturen und Konzepte im Vergleich“ auf der Herbstakademie für Promovierende der Universität Duisburg-Essen vom 4. bis 6. Oktober 2007 in Duisburg;
- referierte auf einem Seminar der Hans-Böckler-Stiftung am 4. Oktober 2007 in Springe.
- referierte zum Thema „The Changing Labour Market for Graduates. Results from a European Study“ auf einer Tagung vom 27. bis 28. Juni 2007 in Madrid (Spanien), die vom spanischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft und ANECA, der Nationalen Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung, organisiert wurde;
- hielt am 2. Mai 2007 ein Koreferat zur Präsentation „Der Berufseinstieg und die berufliche Situation“ von Susanne Falk auf der Tagung „Studium und Berufseinstieg bayerischer Hochschulabsolventen: Ergebnisse des Bayerischen Absolventenpanels (BAP)“ des Instituts für Hochschulforschung (IHF) in München;
- hielt am 3. Mai 2007 einen Vortrag zum Thema „Zwischen Flexibilität und Professionalität – neue Anforderungen an Hochschulabsolventen in Europa? Ergebnisse der Europäischen Absolventenstudie REFLEX“ auf der ersten Jahretagung der Gesellschaft für Hochschulforschung in München;
- referierte am 29. März 2007 zum Thema „Change of Employment Conditions for Higher Education Graduates in Europe?“ auf der Konferenz „Employment and Work of Graduates in Europe – Findings from European Graduate Surveys“, die in Kassel stattfand.

Harald Schomburg

- hielt einen Vortrag zum Thema „Young Higher Education Graduates – the Winners of Globalisation“ auf der 15. Jahrestagung des europäischen Netzwerks „Transition in Youth“, die vom 5. bis 11. September 2007 an der Universität Ghent (Belgien) stattfand;

Barbara Kehm und Ulrich Teichler

- nahmen an dem Workshop „The World of Higher Education and Research According to El Neave“ teil, den das Center for Higher Education Policy Studies (CHEPS), der Universität Twente, Enschede (Niederlande), zur Verabschiedung von Guy Neave am 23. Juni 2007 veranstaltete; Ulrich Teichler sprach im Rahmen der Podiumsdiskussion zum Thema „Academics – Agents of Reform in the Centre and Agents of Resistance to Reforms in the Periphery?“. Professor Guy Neave wird nach seiner Pensionierung und Verabschiedung weiter am CIPES in Porto (Portugal) tätig sein.

Ulrich Teichler

hielt die folgenden Vorträge:

- „Links Between Higher Education Professionals and Higher Education Researchers“ auf dem Seminar „The UniCambio Experience: Lessons Learnt and Future Agenda“, veranstaltet vom UniCambio Projekt des Instituts für Sozio-Kulturelle Studien (ISOS) der Universität Kassel, Berlin am 28. bis 30. Januar 2007;
- „Europäische Konvergenz und Differenzierung des Hochschulwesens: Die zentralen Triebkräfte für eine Umgestaltung von Hochschulzugang und –zulassung“ am 29. Januar 2007 auf der Tagung „Hochschulzugang in Österreich“, zu der die Österreichische Rektorenkonferenz (ÖRK) an die Veterinärmedizinische Universität Wien (Österreich) eingeladen hatte;

- „Neither Overeducation Nor Mismatch – Recent Trends for Higher Education Graduates“, anlässlich des Experten-Meetings „How Might the Changing Labour Market Transform Higher Education“, gemeinsam veranstaltet vom Ministère de Education Nationale, de l’Enseignement Supérieur et de la Recherche und der OECD, Paris (Frankreich) am 12.-13. Februar 2007;
- „The Bachelor and Master System in Europe: An Interim Account“, auf dem Council Meeting der European Physical Society (EPS) am Institute of Physics, London (Großbritannien) vom 23.-24. März 2007;
- „Study-Related Internationalisation of Higher Education in Germany“, auf der Tagung „Sciences and the Humanities in the Knowledge Society – Indo-German Deliberations on Research Policy“, veranstaltet vom National Institute of Science, Technology and Development Studies und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) am India International Centre, New Delhi (Indien), 2-4. April 2007;
- „Governance of Higher Education in China and Switzerland: The View of Outside“ im Rahmen der Internationalen Konferenz „Governance, Financing and Quality Assurance of Higher Education in China and Switzerland“ auf Einladung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der OECD an der Eidgenössisch-Technischen Hochschule Zürich (ETH), Zürich (Schweiz) 17.-18. April 2007;
- „Der Berufseinstieg von Hochschulabsolventen im europäischen Vergleich“, auf der Tagung „Ausbildungsqualität und Berufserfolg von Hochschulabsolventen“, veranstaltet vom Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München 2. Mai 2007;
- „Hochschulpolitische Thesen“, in Rahmen der Veranstaltung „Perspektiven hessischer Hochschulpolitik“, veranstaltet vom Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie Kassel, an der Universität Kassel, am 26. April 2007;
- „Education Unites – Lifelong Learning Programme: European Launch Event“, auf Einladung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), im Hotel Maritim proArte Berlin, Berlin, am 7. Mai 2007;
- „Venti die ERASMUS. Racconti d’Europa“ auf Einladung des Ministero dell’ Università e della Ricerca, in der Aula Magna Sana Lucia der Università degli Studi di Bologna, Bologna (Italien), 9. Mai 2007;
- „The Bologna Process in Germany“, im Rahmen der Konferenz „The Reformed University’s Graduates“, veranstaltet von der Alma Laurea im Auditorium der Facoltà di Giurisprudenza der Università degli Studi di Siena, Siena (Italien) am 24.-25. Mai 2007;
- „The Benefits of Mobility“ auf dem Colloquium „Internationalisation Today. Close Neighbours and Fareaway Friends“, veranstaltet von der Katholieke Hoogeschool Zuid-West-Vlaanderen (KATHO), dem Vlaamse Hogescholeerraad (VLHORA) und der Academic Cooperation Associatio (ACA), Kortrijk (Belgien) am 29. Mai 2007;
- „Research Development in Oman and the Future of the Energy and Industry Sector“ auf einem Workshop des Projekts „The Research Strategy for the Sultanate of Oman and the Administrative Structure of the Research Council“, an der CRA International, Sultan Qaboos University, Muscat (Oman), vom 3.-4. Juni 2007;
- Vortrag anlässlich der 12. ERASMUS-Jahrestagung „20 Jahre ERASMUS“ veranstaltet vom Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), Stadthalle Bonn-Bad Godesberg, Bonn, vom 20-21. Juni 2007;
- „The Bologna Process and the Role of Qualification Frameworks“ und „Research on Higher Education: The Case of the International Centre for Higher Education Research Kassel“ auf der Konferenz „IT-Qualification Framework for Higher Education Area in Bosnia and Herzegovina“, Univerzitet u Bihac und Universität Paderborn, Bihac (Bosnien), vom 24.-25. Juni 2007;
- „Zur Förderung des Wissenschaftlichen Nachwuchses“ im Rahmen der Expertenrunde „Dialog Ost“, auf Einladung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin am 10. Juli 2007;
- „Perspective of Higher Education and Research in Oman“, auf dem 3. öffentlichen Workshop des Projektes „The Research Strategy for the Sultanate of Oman and the Administrative Structure of the Research Council“, an der CRA International, Sultan Qaboos University, Muscat (Oman) vom 3.-5. September 2007;
- „Die Differenzierung der Hochschullandschaft in historischer Sicht“ auf der Tagung „Die Umstrukturierung der deutschen Hochschullandschaft“ veranstaltet von der Sektion „Bildung und Erziehung“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) an der Technischen Universität Darmstadt vom 27.-28. September 2007;
- „Student Mobility in Europe and Its Professional Value“, auf der internationalen Konferenz „Mobility in the Bologna Process“ aus Anlass des 35. Geburtstags des Inter-University-Centre Dubrovnik, Dubrovnik (Kroatien), vom 27.-29. September 2007;
- Vortrag auf der Closing Conference „20th Anniversary of the ERASMUS Programme“ einer Veranstaltung der portugiesischen EU-Präsidentschaft und der Europäischen Kommission am Fundacao Centro Cultural de Belém, Parca do Império, Lissabon (Portugal), vom 4.-5. Oktober 2007.

Personalia

Sylvi Mauermeister



Seit Oktober 2007 verstärkt Sylvi Mauermeister am INCHER-Kassel das Team des neu begonnenen Projektes „Studienbedingungen und Berufserfolg“. Nach ihrem Studium der Soziologie an der TU Dresden und der FU Berlin (Dipl.-Soz.) war Sylvi Mitarbeiterin am Brandenburg-Berliner Institut für sozialwissenschaftliche Studien (BISS e.V.) und arbeitete seit 2005 in der Projektgruppe Absolventenstudien der TU Dresden an der

Konzeption und Auswertung von Absolventenuntersuchungen. Ihr Spezialgebiet ist neben Empirischer Sozialforschung und Absolventenuntersuchungen der Bereich Regionalsoziologie, insbesondere Transformationsforschung.

Choni Flöther

Choni Flöther arbeitet seit Anfang Oktober 2007 im Projekt „Einführung entscheidungsnaher Absolventenstudien an der Universität Kassel“ (UNIKAB), das das INCHER-Kassel gemeinsam mit der Abteilung für Lehre und Studium der Universität Kassel durchführt. Choni hat an der Universität Bremen Geographie, Sozial- und Kulturwissenschaften studiert und promoviert derzeit an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg im Fach Sozialwissenschaften zum Thema „Überwachtes Wohnen“.



Nadine Merkator

Seit Oktober 2007 arbeitet Nadine Merkator am INCHER-Kassel. Sie wird zusammen mit Harald Schomburg das Projekt „Entwicklung eines Modells zur kontinuierlichen Datenerhebung zu Gleichstellungsfragen an der Universität Kassel“ betreuen. Nadine hat Soziologie an der Universität Kassel studiert. Im Rahmen ihrer Magisterarbeit befragte sie Forschungsreferentinnen und -referenten an deutschen Hochschulen. Während ihres Studiums nahm sie als studentische Mitarbeiterin am Projekt ADEQUA des Fachbereichs Anglistik teil und arbeitete am INCHER-Kassel sowie beim Forschungsreferat der Universität Kassel, UniK Transfer.



Gäste

Uni-Staff-Kursteilnehmer am INCHER

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen UNISTAFF-Kurses an der Universität Kassel (ISOS, Witzenhausen), informierten sich im Juni 2007 über die Forschungsarbeit am INCHER-Kassel. Das UNISTAFF-Programm qualifiziert ausländisches Hochschulpersonal in Fragen der Hochschulentwicklung und Organisation in Lehre, Forschung und Administration und wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst, DAAD, gefördert. Teilnehmer sind überwiegend Hochschullehrer und -manager aus Afrika, Asien und dem Nahen Osten.



UNISTAFF-Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer in der Dokumentation des INCHER-Kassel

Masoud Al-Harthy

Seit September 2007 ist Masoud Al-Harthy, Direktor des Educational Service der Universität Oman, Gastwissenschaftler am INCHER-Kassel. Er arbeitet hier an einer Dissertation zur Entwicklung von privaten Hochschulsektoren in vergleichender Perspektive.



Besuch von der Universität Tainan (Taiwan)

Eine Delegation der National University of Tainan (NUTN) (Republik China) war am 8. Mai 2007 am INCHER-Kassel zu Gast. Vertreterinnen und Vertreter aller Fachbereiche an der NUTN stellten ihre Hochschule vor und informierten sich über die Arbeit des INCHER-Kassel (Bild rechts).



Gäste aus Italien

Prof. Fiametta Corradi von der Universität Pavia (Italien) und Prof. Gabriele Ballarino von der Universität Milano (Italien) besuchten das INCHER-Kassel vom 8. bis 13. Juli 2007 und informierten sich über Re-Organisation und Hochschulsteuerung.

A very merry un-birthday !



Geschenke: Ein „Teichler-on-Tour“-T-Shirt mit den „Auftrittsterminen 2007-2008“ und der druckfrische INCHER-Band „Looking Back to Look Forward“, überreicht von Barbara Kehm.

Drei Tage vor seinem 65. Geburtstag, am 20. Juli 2007, lud Ulrich Teichler zu einer internationalen „Nicht-Geburtstagsfeier“ ein (diese Wortschöpfung hatte Barbara Kehm für ihre Laudatio Lewis Carolls „Alice in Wonderland“ entliehen).

Mit Doktorandinnen und Doktoranden, den Studierenden des Master-Studiengangs „Higher Education“, Mitarbeitern des INCHER-Kassel, Gästen aus der Universität, Freunden und

Familie feierte Ulrich Teichler im Haus der Evangelischen Studentengemeinde.

Noch scheidet Ulrich Teichler nicht aus dem aktiven Dienst an der Hochschule aus; wegen der noch offenen Nachfolge bleibt er auf Bitten der Universität bis 2008 in Lehre und Forschung aktiv. Für Frühsommer 2008 ist aus Anlass seines Ausscheidens ein Festakt in Rahmen einer großen internationalen Konferenz in Kassel geplant.

In ihrem Artikel über die Feier schrieb Claudia von Dehn in der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen vom 24. Juli 2007 daher : „...Ein fröhliches Fest, und dazu noch ein ‚Nicht-Abschied‘. Im nächsten Jahr kann also guten Gewissens noch einmal gefeiert werden.“

INCHER-Team trat zur Dynamo Windrad-Bolz-WM 2007 an

Am 30. Juni 2007 nahmen die aktiven Fußballer des Kasseler Master Studiengangs „Higher Education“ zum ersten Mal an einem „Welt-Cup“ teil. Das Team um Oliver Bracht traf auf starke Gegner und erreichte einen ehrenhaften 31. Platz. Das erst kurz zuvor zusammengestellte Team überraschte durch ein überzeugendes Zusammenpiel. Sogar Doppelpässe waren zu sehen...

Die alternative Bolz-WM wird seit 20 Jahren vom Kasseler Freizeitsportclub "Dynamo Windrad" veranstaltet. Sie hat Spaß, Toleranz, Gewaltverzicht und den internationalen Austausch der Kulturen zum Ziel. Zusätzlich zum Fußball gab es ein umfangreiches kulturelles Rahmenprogramm.



Die Trikots für die INCHER-Mannschaft wurden von Ulrich Teichler gestiftet; im Bild oben: der Sponsor im Kreis der Spieler.



Das INCHER-Team: von links nach rechts (obere Reihe): Ernst Fritz, Saeed Roshani, Zarko Dragsic, Oliver Bracht, Christian Noumi; (untere Reihe): Zhou Fang, Leqian Wang, Dicky Pamungkas

IMPRESSUM:
INCHER-Kassel update, Nr. 24 – Oktober 2007
HERAUSGEBER:
Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel
INCHER-Kassel
Universität Kassel
Mönchebergstraße 17, D-34109 Kassel

T. 0561/804-2415, Fax 0561/804-7415
E-Mail: mail@incher.uni-kassel.de
www.uni-kassel.de/incher
INCHER-kassel update erscheint zweimal jährlich
REDAKTION: Barbara M. Kehm, Christiane Rittgerott, Ulrich Teichler
GRAFISCHE GESTALTUNG: Paul Greim, Christiane Rittgerott
DRUCK: Druckwerkstatt Bräuning + Rudert GbR, Espenau